

Lemberg, 30, XII, 1880

Sehr geehrter Herr Hofrath!

Die verflossenen Herbstferien habe ich theilweise zum Besuche einiger wichtigeren Erdölvorkommen der galicischen Salzformation, sowie der von Paul und Tietze beschriebenen instructiven Durchschnitte in den Karpathen bei Spas und Wetzirz verwendet. Es gelang mir hierbei nördlich von Mizuri schöne Aufschlüsse der mittleren und unteren Karpathensandsteine und in einer der letzteren eingelagerten groben Breccie mehrere Fischzähne, sowie eine kleine ca. 2 cm. lange, stark gewölbte Austerschale aufzufinden. Längere Zeit habe ich einem etwas genauern Stu. Diun des nördlich von Boryslaw gelegenen, durch die verschiedenen Formationen angehörigen Erdölvorkommen von Mrazinica, Orav, Schodnica, Uryer und Wrociata ausgereich.

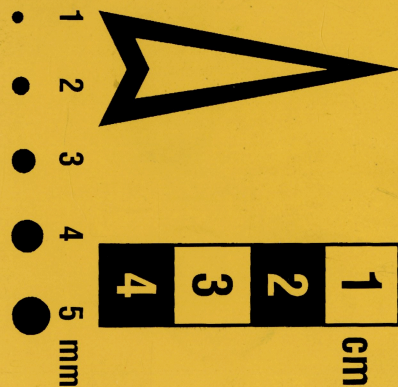
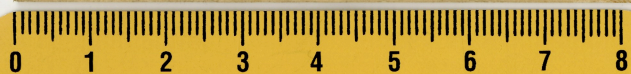


Photo  
Nr.

Datum

Geologische  
Bundesanstalt



neten Karpatengebietes gewidmet. In die-  
sem Gebiete hat mich Herr Zuber, Hörer der  
hiesigen Universität, begleitet und ihm  
vorzüglich verdanke ich den Fund von zahlrei-  
chen Dentalien in einem den Chemnitzschiefern  
von Schadrna eingeschalteten, von Pecten-  
Fragmenten erfüllten Conglomerate.

Ich werde in Kurzem einen näheren Bericht  
über einige wichtigere Beobachtungen in  
diesem Gebiete einsenden können, unter  
dessen erlaube ich mir Ihnen einen Aufsatz  
über den Ursprung des galizischen Erdöls  
im Anschluss vorzulegen.

Bei der Untersuchung der in den Karpaten  
gesammelten Gesteinsproben fand ich in  
den sogen. oberen Hieroglyphensandsteinen und  
in dem Ammoniten-führenden Gestein von Spas  
namentlich aber in den Sandsteinen der mittl-  
ren Gruppe (mit Ausschluss des eigentli-  
chen massigen Sandsteins von Janna und Spas), sowie

in den Gesteinen der Kopiantaschichten  
eine überraschende Menge von mikrosko-  
pischen Foraminiferenspueren.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
und Dankbarkeit

ergebenst

Threud

